

## **P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie** der Stadt Burgdorf am **27.01.2025** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

19.WP/A-JuF/023

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:34 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

### **ANWESENHEIT:**

#### **Vorsitzende**

Gersemann, Christiane

#### **stellv. Vorsitzende**

Kicza, Tanja

#### **Mitglied/Mitglieder**

Baumgarten, Claudia  
Meinig, Birgit  
Neitzel, Beate  
Voß, Gabriele

#### **Grundmandat**

Lilienthal, Anika

#### **Vertreter/innen der Jugendverbände**

Scher, Olaf

#### **stellv. Vertreter/innen der Jugendverbände**

Viergutz, Florian

Vertretung für Herrn Jan Gundlach

#### **Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände / Träger der freien Jugendhilfe**

Probst, Dörte  
Warnecke, Sarah

#### **Beratende/s Mitglied/er**

Kugel, Michael  
Gohla, Horst  
Gebbe, Norbert, Dr.  
Paul, Annika  
Wieker, Ursula  
Ruhkopf, Susanne  
Pracht, Klaus, Dr.  
Börges, Bärbel  
Engelen, Christoph

- ab TOP 4 -

#### **Verwaltung**

Böhm, Katrin  
Ehmcke-Schaaf, Cindy  
Ludwig, Maike

Pollehn, Armin  
Szramka, Monika

**Gäste:**

Cenifa Toprak

Stadtkindertagesstätteneltern-  
beiratsvorsitzende

**TAGESORDNUNG**

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 12.11.2024
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
  - 3.1. Projektmanagement: Projektberichte per 3. Quartal 2024  
Vorlage: M 2024 0916
  - 3.2. Nachbetrachtung der Sommer-Kita 2024
4. Bericht aus der Abteilung Familie und Kinder
5. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung
6. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
  - 6.1. Ausbildung von pädagogischen Fach- und Assistenzkräften - Anfrage der FDP-Fraktion im Rat  
Vorlage: F 2024 0889
  - 6.2. Anfrage der FDP-Fraktion zur Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetz (GaföG)  
Vorlage: F 2024 0892
  - 6.3. Kinderfreundliche Kommune - Anfrage der SPD-Fraktion vom 12.01.2025  
Vorlage: F 2025 0953

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

**Einwohnerfragestunde**

./.

## 1. **Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Frau Gersemann** eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und die Vertreter\*innen der Verwaltung. Frau Toprak wird als neue Stadtkindertagesstättenelternbeiratsvorsitzende herzlich begrüßt. Ebenso werden Frau Probst als neue Vertreterin der Wohlfahrtsverbände/der freien Jugendhilfe und Frau Börges als neue Vertreterin des örtlichen Kinderschutzbundes herzlich im Ausschuss willkommen geheißen. Gleichzeitig bedankt sich **Frau Gersemann** umfangreich bei Herrn von Oettingen für seine jahrelange unermüdliche Arbeit im Ausschuss. **Herr von Oettingen** bedankt sich herzlich und betont seine stete Freude an der konstruktiven und sinnstiftenden Arbeit der letzten 14 Jahre.

Entschuldigt haben sich Herr Nijenhof und Herr von Tiling. Herr Dr. Gebbe wird sich ein wenig verspäten. Frau Kicza wird die Stellvertretung des Vorsitzes von der ausgeschiedenen Frau Birgin für die heutige Sitzung übernehmen.

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

## 2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 12.11.2024**

---

Aufgrund technischer Probleme erfolgte die Freischaltung des Protokolls erst am Tage der Ausschusssitzung. Die Genehmigung des Protokolls vom 12.11.2024 wird daher vertagt.

## 3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

a) **Herr Engelen** kann die erfreuliche Nachricht verkünden, dass sämtliche vakanten Stellen der Abteilung Jugendhilfe zum 01.02.2025 besetzt werden konnten.

**Frau Ruhkopf** bittet darum, die neue Verfahrenslotsin in einer der nächsten Ausschusssitzungen vorzustellen. Dies wird zugesichert.

b) **Herr Gohla** stellt die aktuellen Aktivitäten der Häuser der Jugend vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

c) **Frau Gersemann** erkundigt sich, ob die Arbeit der Sozialen Gruppe „Die Wölfe“ inzwischen wiederaufgenommen werden konnte.

**Herr Engelen** berichtet, dass beide vakanten Stellen ab 01.02.2025 besetzt seien. In der beabsichtigten neuen Wirkungsstätte der Sozialen Gruppe, deren Standort in der Straße „Vor dem Celler Tor“ liege, habe die Be-

gehung mit dem Landesjugendamt stattgefunden. Leider sei dabei erst bekanntgeworden, dass eine Umwidmung der Baugenehmigung erfolgen müsse. Der Vermieter müsse dazu einen Architekten beauftragen; das Verfahren dauere voraussichtlich 6-8 Wochen. Die Stadt habe eine Duldung des Landesjugendamtes für die Übergangszeit erhalten. Der alte Standort in der Schillerslager Straße sei vom Landesjugendamt untersagt worden.

Die bereits tätige Mitarbeiterin habe schon Kontakt zu den Kindern der künftigen Gruppe aufgenommen.

d) **Frau Meinig** fragt nach dem Stand der jugendpolitischen Aktivität. Es sei wichtig, dieses Thema in den Häusern der Jugend zeitnah nachhaltig zu installieren.

**Frau Baumgarten** schließt sich dieser Meinung an und erkundigt sich, ob Podiumsdiskussionen geplant seien.

**Herr Gohla** gibt an, dass von den Schulen keine Podiumsdiskussionen geplant seien. Diese seien derzeit sehr ausgelastet. Die Häuser der Jugend planten Sozialtrainings mit den Jugendlichen. Er werde noch einmal Werbung für die jugendpolitischen Aktivitäten bei den Schülervertretungen der einzelnen Schulen betreiben.

**Frau Wieker** führt aus, dass das Burgdorfer Mehrgenerationenhaus (BMGH) ebenfalls an dem Thema arbeite. In den Unterrichtseinheiten werde die Materie „Demokratie zum Anfassen“ bearbeitet und stoße bei den eingebürgerten und wahlberechtigten Jugendlichen mit Migrationshintergrund auf großes Interesse. Auffällig sei derzeit, dass Jugendliche, bei denen wegen des Erscheinungsbilds ein Migrationshintergrund unterstellt werde, immer häufiger drangsaliert, angepöbelt, geschubst und gemobbt würden. Dies sei eine erschreckende Entwicklung.

**Herr Engelen** trägt vor, dass sich diese Entwicklung nicht in den aktuellen Polizeiberichten, die das Jugendamt bei Beteiligung Minderjähriger regelmäßig erhalte, widerspiegeln. Er beobachte aber ebenfalls eine niedrigere Hemmschwelle. Die Opfer würden häufig nicht die Polizei einschalten; die Eltern ließen ihre Kinder oftmals daheim, um Konfrontationen zu entgehen. Der Rückzug der Jugendlichen sei das falsche Signal.

e) **Herr Kugel** berichtet zum Stand des Kita-Neubaus „Otze II“. Der Ortsrat Otze hatte gefordert, die verkehrliche Belastung des Kapellenweges hinsichtlich Bring- und Abholverkehr sowie Stellplätzen zu analysieren. Der entsprechende Arbeitsauftrag befinde sich in der Abarbeitung. Der Ortsrat habe bislang noch keine Empfehlung abgegeben. Sobald das entsprechende Verkehrsgutachten vorliege, werden der Ortsrat Otze sowie der Ausschuss für Jugendhilfe und Familie beteiligt werden. Eine Beschlussfassung des Rates im Februar 2025 könne aus diesem Grund noch nicht herbeigeführt werden.

f) **Frau Ehmcke-Schaaf** informiert über das Anmeldeverfahren für die Aufnahmen in die Kindertagesstätten zum Kita-Jahr 2025/26. Zum Stichtag 31.01.2025 würden die Anmeldungen abgeschlossen und das Anmeldeverfahren könne beginnen.

g) Ab März 2025 starte zudem die Elternkommunikations-App „KiKom“.

**3.1. Projektmanagement: Projektberichte per 3. Quartal 2024  
Vorlage: M 2024 0916**

---

./.

**3.2. Nachbetrachtung der Sommer-Kita 2024**

---

**Frau Ehmcke-Schaaf** stellt die Evaluation der „Sommer-Kita“ der Jahre 2022-24 vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.

**Frau Toprak** fragt nach dem Betreuungsschlüssel für die geplante Sommer-Kita 2025 und ob auch „I-Kinder“ betreut werden.

**Frau Ehmcke-Schaaf** teilt mit, dass für die geplante Gruppe mit 25 Kindern 2 bis 3 Betreuungskräfte sowie eine Kraft im „Back Office“ vorgesehen seien. Es werde versucht, möglichst Fachkräfte aus der Stammeinrichtung der betreffenden Kinder zu gewinnen. Für „I-Kinder“ seien keine Betreuungsplätze vorgesehen.

**Frau Wieker** wünscht sich, dass die Sommer-Kita im selben Zeitraum wie die vom BGMH initiierte Sommer-Schule stattfinde. Die Sommer-Schule habe sich zur festen Größe in den ersten beiden ganzen Ferienwochen etabliert. In 2025 stimme der Zeitraum nicht überein, was sehr bedauerlich sei.

**Frau Ehmcke-Schaaf** führt aus, dass der Zeitraum der Sommer-Kita zwischen sämtlichen freien und städtischen Trägern demokratisch abgestimmt worden sei.

**Frau Wieker** betont, dass es für 2026 wünschenswert sei, diese Abstimmung gemeinsam mit dem BMGH vorzunehmen.

**4. Bericht aus der Abteilung Familie und Kinder**

---

**Frau Ehmcke-Schaaf** stellt die Aufgaben und Teams ihrer Abteilung umfassend und mit Beteiligung ihrer Mitarbeiter\*innen vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt.

**5. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

./.

**6. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

./.

**6.1. Ausbildung von pädagogischen Fach- und Assistenzkräften - Anfrage der FDP-Fraktion im Rat**  
**Vorlage: F 2024 0889**

---

- vertagt -

**6.2. Anfrage der FDP-Fraktion zur Umsetzung des Ganztagsförderungsge-  
setz (GaföG)**  
**Vorlage: F 2024 0892**

---

**Herr Kugel** führt auf Nachfrage von Frau Lilienthal aus, dass die Verwaltung derzeit auf die Verabschiedung des entsprechenden Gesetzes warte. Die Kultusministerin werde zu einer gesonderten Runde der Hauptverwaltungsbeamt\*innen erwartet.

**6.3. Kinderfreundliche Kommune - Anfrage der SPD-Fraktion vom  
12.01.2025**  
**Vorlage: F 2025 0953**

---

**Frau Gersemann** erläutert die Anfrage.

**Herr Gohla** teilt mit, dass ein Vorgespräch im März 2025 stattfinde. Der entsprechende Aktionsplan sei in Erarbeitung. Mit einem ersten Siegel für die Arbeit der Jugendpflege der Stadt Burgdorf könne Mitte/Ende des Jahres gerechnet werden. Die Mitarbeiter\*innen der Jugendpflege seien bereits von der Organisation geschult worden. Nun gelte es, den Aktionsplan zu verfeinern und verschiedene Projekte wie z.B. Kinderrechteboxen und Briefkästen an den Grundschulen für Wünsche der Kinder an die Jugendpflege auszubauen. Eine Broschüre des Vereins werde dem Protokoll als Anlage 4 beigefügt.

**Frau Gersemann** bittet nachdrücklich um eine transparente Darlegung der Ergebnisse. Der Aktionsplan sei das Herzstück des Projekts. Hierzu werde vom Rat ein entsprechender Beschluss gefasst. Mit dem Siegel erhalte die Stadt ein deutliches Zeichen für die Öffentlichkeit, was an Maßnahmen umgesetzt werde. Leider sei der Zeitplan nicht eingehalten worden, so dass eine Verzögerung um ein Jahr eingetreten sei. Daher müsse das Projekt nun zügig vorangetrieben werden. Der Ausschuss warte auf den Aktionsplan. Sie habe große Sorge, dass dies nicht zeitnah umgesetzt werden könne.

**Frau Baumgarten** bittet ebenfalls darum, das Projekt mit aller Kraft voranzutreiben. Nach 2 Jahren hätten schon größere Ziele erreicht sein müssen. Sie erkundigt sich nach der Auswertung des Projekts.

**Herr Gohla** gibt an, dass die Auswertung durch den Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ erfolge und noch nicht vorläge.

**Frau Baumgarten** möchte wissen, was unter der Förderung von Projekten zu verstehen sei und ob die Schulen auf die Jugendpflege zukämen oder

umgekehrt Engagement gefragt sei.

**Herr Gohla** teilt mit, dass man im Austausch mit anderen Kommunen sei. Beim „Erzählzirkus“ würden Jugendliche Informationen an Kinder und Jugendliche verteilen, wie sie sich engagieren könnten. Er gehe in den Pausen auf die Schüler\*innen zu. Bei den Sitzungen der Schülervertretungen der einzelnen Schulen, die fast wöchentlich stattfänden, sei er ebenfalls mit dem Thema vertreten.

**Frau Meinig** betont die große Bedeutung dieses Projekts für den Ausschuss. Sie vermisse die Konkretisierung der Maßnahmen. Die Jugendpflege sollte das Projekt intensiver vorantreiben.

**Herr Gohla** berichtet, dass auch geplant sei, die Sicht auf Kinder mehr in die Arbeit der Verwaltung einzubinden. In einem der nächsten Führungskräfte-Workshops der Verwaltung werde dieses Thema konkret angesprochen. Die Aktionspläne kosteten in der Umsetzung Geld, das die Kommune selber aufzubringen habe. Im Vergleich mit der Gemeinde Wedemark habe man festgestellt, dass viele Maßnahmen, die dort installiert würden, in Burgdorf bereits etabliert seien. Daher werde der Blick nun darauf gerichtet, was sich die Jugendlichen für ihre Stadt wünschten.

**Frau Gersemann** verweist auf einen Zwischenbericht der Gemeinde Wedemark zu deren Aktionsplan.

**Frau Warnecke** kritisiert, dass bei den Befragungen der jugendlichen Schüler\*innen die jüngeren Kinder außer Acht gelassen würden.

**Herr Gohla** verweist auf Eltern, die gern aktiv werden könnten. Frau Warnecke dürfe ebenfalls gern mit Ideen auf ihn zukommen. Frau Goldmann vom Familienservicebüro sei ebenfalls mit eingebunden. Interessant werde es in Kürze, wenn Herr Vasterling sein Anerkennungspraktikum in der Jugendpflege absolviere und als Leiter einer Kindertagesstätte aus diesem Blickwinkel auf die Aktionen schauen werde.

**Frau Warnecke** schlägt vor, im Rahmen einer Südstadt-Rallye an verschiedenen Standorten in der Stadt mittels niedrigschwelligem Angebot Zugang zu den Eltern zu erhalten.

**Herr Gohla** zeigt sich sehr offen für ein solches Projekt und bittet, direkt auf ihn zuzukommen.

**Frau Baumgarten** fragt nach, ob die „KiKom-App“ hierfür gegebenenfalls einsetzbar sei.

**Frau Smok**, Abteilung Familie und Kinder, legt dar, dass die App nur für den Kita-Alltag gedacht sei und hier Informationen zwischen Eltern und Kita ausgetauscht werden sollten.

**Frau Toprak** schlägt vor, die Plattform „Channels“ ähnlich wie WhatsApp hierfür zu nutzen.

**Herr Gohla** teilt mit, dass die Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule an einem Tool zur Berufsfindung für die Jugendpflege arbeite. Dieses sei sicherlich erweiterbar für die Sammlung von Ideen für die „Kinderfreundliche Kommune“.

**Frau Baumgarten** hält diese Idee für die Jugendlichen sehr gut. Für Eltern wäre ein Kanal wie „Channels“ praktikabler.

**Herr Gohla** gibt zu bedenken, dass „WhatsApp“ aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht nutzbar sei. Es könne aber mit entsprechenden Links gearbeitet werden.

**Frau Wieker** befürwortet die doppelte Kommunikation. Es sei wünschenswert, eine koordinierende Stelle zu haben, die sowohl Jugendlichen als auch Eltern, die hier Unterstützung benötigten, Beistand leiste.

**Herr Dr. Gebbe** erkundigt sich, was in dem Vor-Ort-Gespräch mit dem Verein geplant sei.

**Herr Gohla** gibt an, dass 2 Expertinnen des Vereins bei dem Gespräch anwesend seien, die ihrerseits Ideen mitbringen würden. Geplant sei, die Fragebögen auszuwerten und mit den hieraus gewonnenen Erkenntnissen gemeinsam einen Aktionsplan zu erarbeiten. Er werde im nächsten Ausschuss hierzu umfassend berichten.

**Frau Gersemann** bittet nochmals darum, schnellstmöglich Ergebnisse zu erarbeiten und diese dem Ausschuss vorzustellen.

#### **Einwohnerfragestunde**

./.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin